

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Unterrhein-Kreis. 1810-1855 1820

23 (21.3.1820)

Großherzoglich Badisches Anzeigebblatt

für den Neckar- und Main- und Tauberkreis.

No. 23.

Dienstag den 21. März

1820.

Bekanntmachungen.

1) Baden. Kaver Schlund, Hirschwirth zu Baden, hat den schwersten Verdacht eines großen Diebstahls auf sich geladen, ist flüchtig geworden, und soll sich auf das linke Rheinufer begeben haben. Er wird hiermit vorgeladen, sich binnen 2 Monaten vom Heutigen zu stellen, widrigenfalls wird gegen ihn nach den Landesgesetzen verfahren, auch er des angeschuldigten Vergehens für geständig geachtet, und das Weitere auf Betreten gegen ihn vorbehalten werden. Die öffentlichen Behörden werden hiermit ersucht, auf diesen Mann zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle gegen Erstattung der Kosten gefänglich einzuliefern.

Personbeschreibung. Kaver Schlund von Baden, ist 42 — 43 Jahre alt, hat einen großen dicken Kopf, graue Augen, großen Mund, dicke Nase, von Weinstein angefressene und vom Tabakrauchen verdorbene Zähne, kurzen fetten Hals, schwarzen Bart, ohne Backenbart, hohe Stirne, schwarze, dünne, krause, und kurzgeschnittene, hie und da graue Haare, ziemlich lebhaftere Farbe, robusten, dicken, jedoch nicht unformlichen Körper, starke Waden; trägt eine schwarze manschesterne Kappe grau verbrämt, weißes Halstuch, gelbes gestreiftes Gilet, graue lange Hosen, Stiefel über die Hosen bis unter die Knie, dunkelgrünen Ueberrock mit Knöpfen vom nämlichen Tuch, kleines schwarz und gelb punkirtes Stöckchen. Baden den 15. März 1820.

Großherzogl. Bezirksamt.

1) Offenburg. Der von dem großherz. Amte Oberkirch unterm 8. v. M. beschriebene, aus dem dortigen Gefängnisse ausgebrochene äußerst gefährliche Dieb Jakob Maier von Stadelhofen, soll jetzt einen runden Hut, einen dunkelblautüchernen Ueberrock, ein gelb grün und rothgestreiftes Brusttuch mit beinernen Knöpfchen und Stiefel mit Eisen beschlagen, tragen.

Derselbe ist bezüchtigt, im disseitigen Bezirke in der Nacht von gestern auf heute, die nachbeschriebenen Effekten mittelst Einsteigen entwendet zu haben, als: 1) einen runden Hut; 2) ein schwarzseidenes Halstuch; 3) einen dunkelblauen Ueberrock; 4) ein blautüchernes Kamisol; 5) ein weiß flanelles ditto; 6) ein Paar graue lange Hosen; 7) ein Paar weiße Strümpfe; 8) ein Paar Schuhe; 9) ein Hemd; 10) einen runden Hut; 11) eine porzellanene Takakspeife mit einer rothen Blume; 12) ein Messer mit weißbeinernem Hefte; 13) ein schwarzseidenes Halstuch mit gelber Einfassung; 14) ein grau wellen tüchernes Kamisol; 15) ein Paar lange Hosen von demselben Stück; 16) ein Gilet von Pique mit rothen und gelben Streifen, mehrfarbig gedruft; 17) ein rothbaumwollenes Sacktuch, sodann 18) 5 fl. 9 kr. Baarschaft.

Die Behörden werden ersucht, hiernach die Spur des Diebes zu verfolgen, und ihn entweder hierher oder an das großh. Amt Oberkirch aufzuringen zu lassen. Offenburg den 15. März 1820.

Großherzogl. Oberamt.
Kinzingen.

1) Heidelberg. Handelsmann Herdegen von hier, hat sich ohne obrigkeitliche Erlaubniß, und ohne daß seine Angehörigen angeblich seinen Aufenthaltsort wissen, von hier entfernt. Derselbe wird daher vorgeladen, sich binnen 4 Wochen zu sistiren, und über seinen Austritt zu rechtfertigen, oder zu gewärtigen, daß gegen ihn das weiters Gesehliche verfügt werde. Dann wird zugleich angefügt, daß unterm Heutigen der Eant gegen gedachten Herdegen erkannt wurde, und daß im Nichterscheinungsfalle auch hierin das weitere Rechtliche verfügt werde. Heidelberg den 15. März 1820.

Großherzogl. Stadtamt.

W i l d.

1) Stühlingen. Joh. Nepomuk Nahl von Weizen, Activmann aus der Loosung pro 1819, welcher der Einstellung zum Militär entwichen ist, wird zur Stellung innerhalb 6 Wochen bei Strafe der Desertion und deren Folgen hiemit vorgeladen. Stühlingen den 11. März 1820.

Großherzogl. Stabsamt.

M e c k.

1) Neckargemünd. Konrad Wagner v. Neckarschwarzach, welcher von dem hochpr. Ministerio des Innern ein Patent erhalten hat, wornach er in dem Neckar- Murg- und Pfünzkreis mit Fayance-Geschier haustren darf, wird andurch auf Anordnung des großh. Neckarkreis-Directorii vom 11. d. Monats No. 4733 aufgefordert, binnen 6 Wochen um so gewisser bei disseitigem Amte sich zu stellen und das Weitere zu vernehmen, als er im Nichterscheinungsfalle zu erwarten hat, des ihm ausgestellten Hausir. Patents für verlustig erklärt und als Wagant behandelt zu werden. Neckargemünd d. 15. März 1820.

Großherzogl. Bezirksamt.

V i n d e m a n n.

V dt. Sutterlin.

2) Oberkirch. Auf Verordnung des großh. hochpreisl. Hofgerichts zu Rastatt vom 21. v. M. No. 358. wird der dahier in Verhaft gelegene, nach abgefertigter Criminaluntersuchung aber und vor Einlangung

hohen Urtheils gewaltsam ausgebrochene und entwichene dieeseitige Amtsangehörige Jakob Meier von Stadelhofen, anmit öffentlich aufgefordert und vorgeladen, innerhalb Frist von 3 Monaten bei der unterfertigten Behörde sich um so gewisser zu stellen, als im entgegengesetzten Falle das Rechtliche ohne weiters gegen ihn erkannt werden wird. Oberkirch den 7. März 1820.

Großherzogl. Bezirksamt.

F a u l e r.

2) Heidelberg. Der unten beschriebene Martin Scheid von Schönau hat sich von da heimlich entfernt, ohne bis dahin wieder zurückzukehren oder von seinem jetzigen Aufenthaltsorte Nachricht zu geben. Sämmtliche Aemter und Polizeibehörden werden daher ersucht, denselben auf Betreten anher liefern zu lassen, sollte derselbe aber verunglückt seyn, darüber anher Nachricht zu geben.

Personbeschreibung. Martin Scheid von Schönau, ein Tagelöhner, 36 Jahre alt, von großer und dicker Statur, hat blonde Haare, eine gewölbte Stirne, braune Augenbraunen, blaue Augen, ein länglichtes und volles Gesicht. Derselbe trug bei seiner Entfernung einen alten runden Hut, ein Halstuch mit rothen Blumen, einen alten grauen Mantel, einen alten grauen leinenen Wammes, eine braune Weste, hellgraue Hosen, und Schuhe mit Bändeln. Heidelberg den 5. März 1820.

Großherzogl. Landamt.

S t ö ß e r.

2) Oberkirch. Der ledige Nagelschmied Simon Saub von Reidingen, großh. Bezirksamts Möskirch, welcher dahier in Untersuchung gestanden, aus dem Gefängnisse aber gewaltsamer Weise ausgebrochen und entwichen ist, wird in Folge hoher Weisung des großh. hochpreisl. Hofgerichts zu Rastatt vom 21. v. M. No. 373. unter dem Rechtsnachtheile anmit öffentlich vorgeladen, sich innerhalb 6 Wochen bei unterfertigter Behörde zu stellen, daß sonst im ausbleibenden Falle gegen ihn mit Ausschluß seiner Verantwortung erkannt werden wird,

was Rechtens ist. Oberkirch den 7. März 1820.

Großherzogl. Bezirksamt.
Fauler.

2) Achern. Eine von der Gemeinde Gamsfurst am 30. Aug. 1809 dem vormaligen Stabhalter Franz Joseph Link von Sinsheim über eine Pfandschuld von 1000 fl. ausgestellte, durch Rechtsübertrag auf den Hrn. Obristen Hönig zu Baden übergegangene gerichtl. Urkunde ist verloren worden. Auf geeignetes Ansuchen wird der nunmehrige Besitzer dieser Urkunde, und wer sonst dabei theilhaftig zu seyn glaubt, aufgefordert, binnen 6 Wochen seine Ansprüche darauf zum weitern Verfahren bei hiesigen Amte um so gewisser anzumelden, als sonst jene Urkunde für völlig kraftlos wird erklärt werden. Achern den 9. März 1820.

Großherzogl. Bezirksamt.
Beck.

Vdt. Soldner.

2) Achern. Michael Jörn von Sebbachried, welcher vor 18 Jahren ohne Erlaubniß in das Ausland sich entfernte, und diese ganze Zeit hindurch keine Nachricht von sich ertheilte, wird andurch aufgefordert, binnen 3 Monaten um so gewisser hier zu erscheinen, und über seinen Austritt sich zu verantworten, als sonst gegen ihn nach der Landesconstitution wider ausgetretene Unterthanen wird verfahren werden. Achern den 5. März 1820.

Großherzogl. Bezirksamt.
Beck.

Vdt. Soldner.

2) Mannheim. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die Anwünschung der Beronika Schmiege, verheiratheten Ramble, durch die Georg Schmidtschen Eheleute, von großherzogl. Stadtrathe genehmigt und durch großherzogl. Kreisdirektorial-Beschluß vom 23. Februar l. J. bestätigt worden ist. Mannheim den 2. März 1820.

Großherzogl. Stadtrath.

v. Jagemann.

Vdt. May.

3) Neckarbischofsheim. Am Abend des 25. v. M., wurde den beiden Schäferisbesitzern Friedrich Keller von Obergimpfern, und Martin Kaufmann von Wagenbach aus den Pferdhütten das Bettwerk, bestehend aus zwei Deckbetten und einem Kissen, gestohlen. Der Ueberzug ist von weißer Leinwand ohne besondere Kennzeichen, das eine Deckbett hat 9—10 Pf. Federn enthalten. Man bringt dies zur Nachforschung nach dem Thäter, oder dem Besitzer des Gestohlenen mit dem Ersuchen zur öffentlichen Kenntniß, ergebenden Falls Nachricht davon anher gelangen zu lassen. Neckarbischofsheim den 2. März 1820.

Großherzogl. Bezirksamt.
Deurer.

3) Heidelberg. Der unten beschriebene Jakob Stecker von Walldorf, welcher von seinem Heimathsort sich heimlich entfernt hat, ist wegen Betrug dahier angezeigt. Sämmtliche Aemter werden daher ersucht, auf denselben zu fahnden, und im Betretungsfall gegen Ersatz der Kosten anher liefern zu lassen.

Personbeschreibung. Jakob Stecker von Walldorf, von mittlerer unterseker Statur, hat ein rundes mageres blatternarbiges Gesicht, mittelmäßige Nase, graue Augen, einen großen Mund. Derselbe trug bei seiner Entweichung einen runden Hut, einen dunkelgrünen biebernen Rock, lange hechtgraue Hosen, und Stiefel. Heidelberg den 4. März 1820.

Großherzogl. Landamt.
Stößer.

3) Freiburg. Der Dr. Terschock wurde im Jahr 1808 als Franz Anton und Margarethe Mainonischer Masseverwalter aufgestellt, und ihm der Einzug der verschiedenen Aktivposten aufgetragen. Da man nun für nöthig erachtet hat, die Verwaltung jener Masse dem Dr. Terschock abzunehmen, und solche dem hiesigen Waisenrichter Lauterwasser zu übertragen, so wird dies mit dem weitern Anfügen bekannt gemacht, daß bei Gefahr doppelter Zahlungleistung an den

Dr. Terschock durchaus keine — die Mainonische Masse betreffende Zahlung geleistet werden soll. Freiburg den 3. März 1820.

Großherzogl. Stadttamt.
Chrismar.

Die hiesige Leinwandbleiche wird im Laufe künftigen Monats wieder eröffnet, und die Bleichwaare in der Niederlage bei Herrn Kaufmann Nestler am Fruchtmarkt, oder auch auf der Bleiche selbst, angenommen. Mannheim im März 1820.

F. Deurer.

Untergerichtl. Aufforderungen und Kundmachungen.

Schulden, Liquidationen.

Hierdurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen Forderungen haben, unter dem Rechtsnachtheile, aus der vorhandenen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, zur Liquidation derselben vorgeladen:

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Buchen

1) zu Hattingen, an den in Concurs erkannten Franz Dettinger, auf Montag den 10. April vor dem großh. Bezirksamte zu Buchen.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Horberg

1) zu Dainbach, an die in Gant erkannte Friedrich Wirsching's Wittib, auf Montag den 17. April l. J., vor dem hierzu beauftragten Theilungs-Commissariate zu Dainbach.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Horberg

1) zu Sachsenflur, an den in Gant gerathenen Joh. Georg Hohstadt, auf Montag den 17. April l. J., vor dem beauftragten Theilungs-Commissariate zu Sachsenflur.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Eberbach

1) zu Eberbach, an den Bürger Joh. Peter Deschner, auf Montag den 17ten April, Morgens 8 Uhr, vor dem großherz. Amtsrevisorate in Eberbach.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Eberbach

1) zu Katzenbach, an den Bürger Jakob Münch, auf Dienstag den 18ten April, Morgens 9 Uhr, vor großh. Amtsrevisorat in Eberbach.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Eberbach

1) zu Zwingenberg, an den Müller Peter Kessler, auf Dienstag den 25. April, Morgens 9 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate in Eberbach.

Aus dem Großherzogl. Oberamte
Offenburg

1) zu Hausweier, an den in Gant erkannten Schuster Math. Neff, auf Donnerstag den 13. April, vor dem Theilungs-Commissär im Kappenwirthshause zu Hausweier.

Aus dem Großh. Stadt- u. Landamte
Wertheim

1) zu Westenheid, an den in Concurs erkannten abgekommenen Schullehrer und Steuererheber Valentin Kieselker, auf Mittwoch den 26. April, früh 8 Uhr, vor großh. Amte auf dem Rathhause zu Wertheim.

Aus dem Großh. Stadt- u. Landamte
Wertheim

2) zu Wertheim, an den in Concurs erkannten Br. u. Schiffer Joh. Adam Kressmann, auf Donnerstag den 20. April d. J. früh 8 Uhr, vor großherzogl. Amtsrevisorate auf dem Rathhause dahier.

Aus dem Großherzogl. 2. Landamte
Mosbach

2) zu Billigheim, an den in Gant gerathenen Franz Joseph Schifferdecker, auf Freitag den 14. April, Vormittags, vor großh. Amtsrevisorate zu Billigheim.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Buchen

2) zu Heinstadt, an die in Concurs
erkannten Joh. Stuberschen Eheleute, auf
Dienstag den 18. April d. J., Morgens 9 Uhr,
vor großh. Amtsrevisorate zu Heinstadt.

Aus dem Großherzoglichen Amte
Neckarbischofsheim

3) zu Neckarbischofsheim, an die
in Gant erkannten Georg Fries'schen Ehe-
leute, dormalen auf dem Hofe bei Neckar-
gemünd wohnend, auf Donnerstag den 6ten
April, vor großh. Amtsrevisorate zu Neckar-
bischofsheim.

Aus dem Großherzoglichen Amte
Schwellingen

3) zu Neulussheim, an die Conrad
Zahfischen Eheleute, auf Donnerstag den
13. April, Morgens 9 Uhr, auf dem Rath-
hause zu Altlussheim, woselbst ein Versuch zu
einem Stundungsvertrag gemacht werden soll.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Buchen

3) zu Bödigheim, an den in Gant ge-
rathenen Schußjuden Moises Benedikt Wä r,
auf Dienstag den 2. Mai l. J., frühe 9 Uhr,
vor großh. Amtsrevisorate zu Bödigheim.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Buchen

3) zu Hettingen, an die Verlassen-
schaft des Joh. Joseph Mackert, gegen
welche der Concurs erkannt ist, auf Donners-
tag den 6. April l. J., frühe 9 Uhr, vor dem
großh. Amtsrevisorate zu Hettingen.

2) Mannheim. Auf Anstehen der Erben
des am 1. Jänner d. J. verlebten hiesigen
Bürgers u. Gastwirths zum goldenen Engel,
Carl Jakob Weber, werden alle diejenigen,
welche an denselben aus irgend einem Rechts-
grunde eine Forderung zu machen haben,
aufgefordert, dieselbe Mittwoch den 12ten
künftigen Monats April, Vormittags 11 Uhr,
bei unterzeichneter Stelle anzuzeigen und
richtig zu stellen, indem nachher die Masse

ohne weiters vertheilt und ausgeliefert wer-
den wird. Mannheim den 14. März 1820
Großherzogl. Amtsrevisorat.

Leers.

3) Mannheim. Ueber den Nachlaß des
vorigen Jahrs dahier verlebten vormals geist-
lichen Administrationsraths Trommer, hat
man heute Concurs erkannt, und bescheidet
dessen unbekannte Gläubiger auf den 24sten
April d. J. zur Liquidation ihrer Forderun-
gen und Verhandlung des etwaigen Vorzugs
vor diesseitiges Amtsrevisorat, unter dem be-
stimmten Rechtsnachtheile des Ausschlusses
von der Masse im Nichterscheinungsfalle.
Mannheim den 2. März 1820.

Großherzogl. Stadttamt.
v. Jagemann.

Vdt. Nürnberger.

Erbovladungen.

Folgende schon längst abwesende Personen,
oder deren Leibeserben, soll binnen zwölf
Monaten sich bei der Obrigkeit, unter wel-
cher ihr Vermögen steht, melden, widrigen-
falls dasselbe an ihre bekannte, nächste Ver-
wandten gegen Caution wird ausgeliefert
werden:

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Kork

1) von Willstett, Georg Hörter,
Soldat unter dem großh. Linien Infanteries-
Regiment v. Stockhorn No 1, von dessen
Leben oder Tod seit mehreren Jahren keine
Nachricht eingetroffen ist, dessen Vermögen
in 771 fl. 38 kr. besteht.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Waldshut

2) von Schwerzen, der vor 36 Jahren
in den Kriegsdienst getretene Joh. Meyer,
dessen Vermögen in 652 fl. 30 kr. besteht.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Mößkirch

2) von Altheim, der ledige Schuster
Balthasar Schmidt, welcher schon 18 Jahre
von Haus, unwissend wo, abwesend ist, und

seit dieser Zeit nichts mehr von sich hat hören lassen.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte Hornberg

2) von Langenschittach, Jak. Kammerer, welcher vor 18 Jahren von dem kurfürstl. würtemb. Militär desertirt ist, und bis daher von seinem Leben und Aufenthalt keine Nachricht ertheilt hat.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte Osterburken

3) von Adelsheim, der Seilergeselle Georg Friedrich Christian Gilly, welcher sich vor 18 Jahren auf die Wanderschaft begab, und seitdem keine Kunde von sich gab, dessen Vermögen in 61 fl. 48 $\frac{1}{2}$ kr. besteht.

2) Mannheim. Auf das dem längst verlebten Schutzbürger Joh. Boserer zugehörig gewesene Haus Lit. H 4. No. 16. ist in dem Unterpandbuche eine Annotation von 50 fl. dd. 5ten Nov. 1812, zum Besten der Erben der Katharine Regel, Wittwe, secundo loco befindlich. Bemerkte Erben der Katharine Regel werden daher aufgefordert, innerhalb 6 Wochen ihre etwaigen Ansprüche auf gedachtes Haus rechtsbeständig dahier anzuzuführen, unter dem Nachtheile, daß sonst diese 50 fl. in dem Unterpandbuche gestrichen werden. Mannheim den 8. März 1820.

Großherzogl. Stadtamt.

v. Jagemann.

Vdt. Ullmicher.

2) Heidelberg. Am 21. Jänner l. J. starb dahier die Wittwe des hiesigen Schutzjuden Feist Carlebach, Juda geb. Majer, aus Mosbach am Neckar gebürtig, ohne Leibeserben und ohne Hinterlassung eines letzten Willens.

Als Erben derselben haben sich bereits gemeldet: der Schutzjude Joseph Kassel von Rastatt, und Isak Hayum Eschwege von Hanau; Letzterer sich jedoch noch nicht in sothaner Eigenschaft legitimirt. — Da man nicht weiß, ob noch mehrere Erbberichtigte sich am Leben befinden, so werden die etwa

Vorhandenen hiermit aufgefordert, innerhalb 6 Wochen, vom Tage der ersten Einrückung an, sich dahier zu melden, und ihre allenfallsigen Erbrechte in gesetzlicher Form nachzuweisen, widrigenfalls die Verlassenschaft denjenigen Erben, welche sich inzwischen gemeldet und legitimirt haben, ausfolget werden wird. Heidelberg den 5ten März 1820.

Großherzogl. Stadtsamtsrevisorat.
Weber.

Versteigerungen.

2) Mannheim. Das zur Masse des verlebten hiesigen Br. u. Gastwirths Carl Jakob Weber gehörige Haus dahier Lit. 1 2: No. 2. genannt zum goldnen Engel, welches mit Stallungen für 12 Pferde versehen ist, und worauf 3045 fl. geboten sind, wird Donnerstags, den 13ten künftigen Monats April, Nachmittags 4. Uhr, im Gasthause zum Zweibrücker Hofe, wiederholt versteigert, und dann ohne allen Vorbehalt zugeschlagen werden. Mannheim den 13. März 1820.

Großh. Stadtsamtsrevisorat.
Leers.

2) Mannheim. Die dem Christian Hasenmüller zugehörigen Aecker: No. 184 im Landtheil, à 1 Bttl. 16 $\frac{1}{2}$ Ruthen, No 185. alda, à 1 Bttl. 17 $\frac{1}{2}$ Ruthen, worauf 225 fl. geboten sind, werden den 24. März nächsthin, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Amtshause versteigert und ohne Vorbehalt zugeschlagen. Mannheim den 9. Februar 1820.

Großherzogl. Amtsrevisorat.
Leers.

3) Mannheim. Das im Quad. Lit. E 4. No. 7. liegende Haus des Schutzbürgers Zachiel Dinkelspiel, wird den 27 d., Nachmittags 3 Uhr, auf dem Amtshause öffentlich versteigert. Mannheim den 8ten März 1820.

Großherzogl. Amtsrevisorat.
Leers.

3) Mannheim. Montag den 27. März, Nachmittags 2 Uhr, wird im Wirthshause zur blauen Traube das Haus Lit. S 2. No. 18. des dahier verlebten Caspar Bekmann, worauf 1500 fl. bereits geboten sind, wiederholt versteigert und definitiv zugeschlagen. Mannheim den 2. März 1820.

Großherzogl. Amtsrevisorat.
Leers.

2) Buchen. In Sachen der Gläubiger des Georg Adam Kunz von Unterscheidenthal, pto. Concursus, in specie Liegenschaftsversteigerung betreffend, werden die zur Gantmasse gehörigen Liegenschaften, nämlich: das Wohnhaus, Scheuer, Stallung und Hofraith. — Dann

1 Morg. 1 Brtl. Baumgarten,
22 Morg. 33 Ruthen Ackerfeld,
14 Morg. 1 Brtl. 30 Ruthen Wiesen,
5 Morg. 2 Brtl. 20 Rth. Heumatten, und
76 Morg. 20½ Ruthen Waldungen,
worauf im Ganzen 2300 fl. geboten sind, nochmal auf Montag den 27. März, Nachmittags 1 Uhr, in der Behausung des Vogts zu Unterscheidenthal, unter annehmblichen Bedingungen dem öffentlichen Verkauf ausgesetzt, wozu die Steiglustigen, die sich über ihre Zahlungsfähigkeit mit legalen Zeugnissen auszuweisen haben, eingeladen werden.

Der Verkauf geschieht im Ganzen und auch theilweise, nachdem sich Liebhaber einfinden.

An dem Kauffchilling wird nach erfolgter Genehmigung ein Viertel baar bezahlt, und der Rest in verzinlichen drei Jahresterminen abgetragen; die weiteren Verkaufsbedingungen und näheren Verhältnisse über dieses Subgut können täglich bei dem Theilungs-Commissariat Mudau eingesehen werden. Buchen den 4. März 1820.

Großherzogl. Amtsrevisorat.
Scheuermann.

3) Münczell. Da die auf abgewichene Lichtmaß vorgehabte Verpachtung der hiesigen grundherrlichen Mühle nicht zu Stande gekommen, so soll dieselbe nunmehr von

Georgi dieses Jahres an, auf 9 oder 12 Jahre verpachtet werden, und wird Termin zu dieser Verleihung auf den 27sten des nächsten Monats März anberaumt, an welchem Tage sich Liebhaber zu näherer Verhandlung hierüber bei unterzeichneter Stelle einzufinden haben, auch schon vorher die dazu gehörigen in gutem Stande befindliche Werker und sonstige Gebäude nebst Gärten, Wiesen und Aekern, in Augenschein, so wie die nähern Bedingungen, bei unterzogener Receptur vernehmen können. Münczell den 26. Februar 1820.

Grundherrl. v. Wixküllische Receptur.
Dörffler.

1) Rüdeshheim. (Weinversteigerung.)
Nachbenannte in den vorzüglichsten Lagen gezogene, rein gehaltene Weine, werden in den gräfll. Bassenheimischen Kellern:

1. zu Rüdeshheim, Montag den 24sten April, Vormittags:

1 Stück	1812er	Rottland,
2 "	1814er	Oberfeld,
2 "	1815er	Hinterhaus,
1 "	"	Berg,
2 "	"	Oberfeld,
2 "	1818er	Berg,
4 "	"	Oberfeld,
9 "	1819er,	wobei sich 2 Stück
	Berg, 1 Stück	Burgweg und
	1 Stück	Rottland befinden;

2. Zu Assmannshausen, den 25sten April, Nachmittags:

Weißer Weine:

3 Stück	1818er,	worunter 1 St. Eckerstein und 1 St. Mühstück,
6 "	1819er,	wobei 1 St. Eckerstein, 1 St. Aulhauserberg, 2 St. Mühstück;

Rothweine:

5 Zulaß	1818er,	wobei 2 St. Halbmorgen u. 1 St. Mühstück,
6 "	1819er,	wobei 1 St. Eckerstein, 1 St. Mühstück u. 2 St. Aulhauserberg sind;

3. zu Riedrich, den 26. April, Nachmittags:

3 Stück 1818er, wobei 1 St. Berg,
8 " 1819er, wobei 3 St. Berg,
2 St. Lippenerde sind;

ffentlich versteigert und die Proben an dem Häffern ab gegeben. Rüdeshheim den 13ten März 1820.

Gräfl. v. Waldbott: Bassenheimische Rentei.
Schauber, Sekretär.

kommen, und wird das Pfund zu 40 Kr., ganz fein zu 1 fl. verkauft bei

Joh. Peter Rüttinger,
in Lit. F 1. No. 7.

In dem Hause Lit. E 3. No. 1. zum goldenen Schwanen, ist im mittlern Stock eine Wohnung von 5 Zimmern nach der Straße, gegen die Planken, 2 Kammern und Küche, nebst Keller, Holz- und Speicherplatz, zu vermiethen.

Anzeige.

W Kühlshheim. Am vorigen Monat starb dahier der Chirurg Hofmann. Da nun dahier diese Stelle offen, und Kühlshheim ein Landstädtchen von 2000 Seelen ist, und sich allda ein taugliches Subject etabliren kann; so wird dieses hiermit bekannt gemacht. Das Nähere ist zu erfahren bei unterzogenem Stadtbürgermeister und Stadtrath. Kühlshheim den 1. März 1820.

Lawe.

Das alphabetische Verzeichniß der sämtlichen Einwohner zu Mannheim für das Jahr 1820, hat die Presse verlassen, und ist im katholischen Bürgerhospital's Bucherverlage um 24 Kr. zu haben.

Ein nächst dem Fruchtmarkte gut unterhaltenes Haus ist zu verkaufen. Ausgeber dieses Blattes sagt Näheres.

Ackersmann Leonhard Becker in Lit. H 4. No. 23 verkauft Dickrübensaamen von der besten Sorte, die über dem Boden wächst, um billigen Preis.

Feine Futterbaumwolle, welche in langen Felzen wie die Watten gekrempelt, und besonders für Couverten zu füttern, sehr zu empfehlen ist, ist in frischer Parthie ange-

Dienstschriften.

Die vermöge höchster Entschliesung in Waldwimmersbach in Erledigung gekommene reformirte Schulkstelle ist dem reformirten Schullehrer Feltauus in Palmbach übertragen worden. Hierdurch ist dessen Stelle zu Palmbach, Murg- u. Pfingzreis, mit einer kompetenzmäßigen Besoldung von 120 fl. vakant geworden. Die Competenten um diesen Schuldienst haben sich binnen 4 Wochen auf dem gesetzlichen Wege bei der obersten erang. Kirchenbehörde zu melden.

Durch die Beförderung des Lehrers Georg Adam Baumann zum Schuldienst in Dossenheim, Landamts Heidelberg, ist der kathol. Schul- und Mesmerdienst, mit einem Einkommen von etwa 190 fl. in Erledigung gekommen. Die Competenten haben sich binnen 4 Wochen vorschriftsmäßig bei dem Neckarkreisdirektorium zu melden.

Durch die Beförderung des Lehrers Kiefer auf den Schuldienst in Illingen, ist die kath. Schulkstelle zu Obersasbach, Amts Achern, mit einem Einkommen von 105 fl. erledigt. Die Competenten um dieselbe haben sich binnen 4 Wochen vorschriftsmäßig bei dem Kreisdirektorium zu melden.

Der vakante kathol. Schuldienst zu Feudenheim, Amts Ladenburg, ist dem dortigen Schulverwalter Valentin Schell, definitiv übertragen worden.

Carl Hermendorf, Redakteur.